

Haus Nr. 65 Zapf

An dieser Stelle stand früher ein altes Haus, das den Hausnamen „rothe Melchis“ führte und einer Familie Schäffler gehörte. Der letzte dieses Geschlechtes bekam in alten Tagen noch einen weiteren Beinamen „Krätlar“, weil er überall herum Weidenkörbe etc. machte. Dieser bewirtschaftete sein Gut sehr schlecht und ging daher finanziell zu Grunde. Er schlug sich, getrennt von seiner Frau, in der Welt herum, und erhielt auch Geld von der Gemeinde um nach Amerika aus zu wandern. Aber das Reisegeld verputzte er und blieb im Lande, um sich nun nicht ehrlich zu ernähren.

Das Haus hieß auch Melchisbauer.
Am 24. Mai 1834 übernahm J. A. Schäffler vom Vater.

1. Josef Schäffler 1772 – 1859 1837 n. Lochau
M. A. Zapf 1766 – 1847 Lochau †
2. Jos. Ant. Schäffler 1806 – 1888 getraut 1834
Ursula geb. „Kloßne?“ 1808 – 1874 vergantet
3. Wolfgang Zapf 1770 – 1852 s. Nr. 88
4. Johannes Zapf 1805- 1867
5. Frz. Jos. Zapf 1845 – 1919 Bgmstr.
 1. Sophie geb. Fuchs 1849 - 1886
 2. Marie Lanz 1860 – 1928

Frz. Josef Zapf Altbürgermeister

geb. 29. VI.1845, gest. 12. I. 1919

Beide Sohne Wilhelm und Frz. Jos.

fielen im Weltkriege

Seine erste Frau stammte aus Kempten
und starb im Oktober 1886 von
6 Kindern weg, 37 Jahre alt.

Die zweite Frau war seine Magd,
eine Marie Lanz von Apflau.

Kinder 0 Diese † 1.3.1928. Bereits
am 24. III. 28 begangen die beiden Schwiegersöhne
mit der Versteigerung der Güter in der Bahnhofswirt-
schaft. Ewig schade, dass solche schönen Anwesen vor
der Zertrümmerung nicht gewahrt werden können.

Durch Kauf an:

Gebhard Kraft v. Opfenbach 1883 -

Luise Vögele Bechtensweiler 1896

verm. 1926

Dieser betreibt Obsthandel

111

Heute wird noch von dem Zufall
erzählt, der die beiden trennt durch
die Welt marschierenden Ehegatten
wieder zusammen führte. Sie trafen
sich nämlich in Ungarn in
einem Dorfe beim Betteln.

Zurückgeschafft in die Heimat
verfielen sie der Gemeinde
und starben als Gemeindefarme.

Ich kannte noch beide.

Hausname und Geschlecht sind
damit für immer verschwunden. Das alte
Haus kaufte 15.11.1837, Wolfgang
Zapf, am 10.10.39 wurde der Sohn Johann
Besitzer, der es erst leer stehen lies. Dessen
Sohn Frz. Jos. brach es ab und baute das
heutige schöne Haus, eine Zierde des
Dorfes, hin. Siehe Haus Nr. 88. Der obere
Stock ist regelmäßig vermietet. Der heutige
Göser übt da das Uhrmacher-
geschäft aus, bevor er nach Wasser-
burg baute. Auch der Vater

der jetzigen Auguste Hoch-

meyer am Büchele, wohnte seinerzeit da,

als Grenzwachangehöriger.

Der Besitzer des Anwesens treibt

große Oekonomie und daneben

Handel in landwirtschaftlichen

Erzeugnissen. Er gehört auch zu

den Ersten, welche das heute eine

so große Rolle spielende

Spalierobst bauten. Nach Max

Greising von Bühel führte

er auf längere Zeit das

Amt eines Bürgermeisters.

Er ist zum 2tenmale ver-

mählt, von der 2ten Ehe sind

aber Kinder nicht vorhanden.

Eine Tochter ist die heutige Frau

Rieger, Brauerei Schachen.

Vor dem Hause waren früher links

und rechts schattige Lauben, jetzt

zieren schöne Gäßchen diesen Platz.



Als 1880 auf Nr. 58 und 50 die schwarzen Blättern
herrschten, musste der Gemeindefarme Jos. Ant.
Schäffler die Kranken pflegen und die 2 Toten
mit dem Totengräber Wetzler auf einem Handwagen
zum Friedhof fahren.

Rieger musste die Brauerei ver-
kaufen und verzog n. Überlingen.

Brauereibesitzer Höss aus Mindelheim nach
Schachen gekommen, verkaufte die Brauerei
1926

im Juli an die Aktiengesellschaft zum Hasen in
Augsburg, der auch das „Schlössle“ gehört.

1868